Aus den Verbänden : Bund Schweizer Architekten B.S.A.

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bund Schweizer Architekten B.S.A.

Ortsgruppe Basel

In der ersten Generalversammlung, Donnerstag, den 22. Jan. 1931, wurden die üblichen Geschäftstraktanden, Vorstandswahl, Kassenbericht usw. erledigt. Für das Jahr 1931 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Obmann: *Willy Kehlstadt.*

Schriftführer: *Franz Bräuning.*

Kassier: *E. Erlacher.*

Rechnungsrevisoren: *Hermann Baur* und *Paul Oberrauch.*

Nach Verlesung des Tätigkeitsberichtes für die Zeit seit der Gründung im September 1930 bis zum Jahresschluss durch den Obmann diskutierten die anwesenden Mitglieder das Jahresprogramm für 1931, welches Vorträge und gemeinsame Besichtigungen von ausgeführten Bauwerken in Basel und in der übrigen Schweiz vorsieht. Die Schaffung eines Stadtplan-Bureau und regste Teilnahme am Ausbau unserer Stadt wird aber die Hauptaufgabe unserer Ortsgruppe auch im kommenden Jahre bleiben müssen. *k.*

Adressänderung

Die Herren *Paul Oberrauch* und *Hans Von der Mühll*, Architekten B. S. A., Basel, haben ihre Bureaux verlegt von der Zentralbahnstrasse 9 nach Malzgasse 31.

Schweizerischer Werkbund S.W.B.

Nationale Ausstellung für Angewandte Kunst, Genf 1931.

Anfang Februar sind vom Werkbund und Oeuvre die Reglemente für die Ausstellung mit einem provisorischen Anmeldeschein versandt worden. Dieser soll so rasch wie möglich dem Sekretariat des Oeuvre in Lausanne zugestellt werden. Verschiedene Mitglieder haben der Geschäftsstelle des S. W. B. mitgeteilt, dass sie sich für die Zusammenarbeit mit Architekten für Teile von Zimmerausstattungen, Möbelstoffe, Beleuchtungskörper interessieren; solche Wünsche sollen auf dem Anmeldeschein vermerkt werden, damit sie die Geschäftsstelle in Lausanne vormerken kann. Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen zu schliessen, findet die Ausstellung lebhaftes Interesse.

Ortsgruppe Zürich

Fest der Ortsgruppe am 7. Februar 1931 in den Räumen des Kunstgewerbemuseums.

Eine einheitliche und fröhliche Schar, die nur von einem einzigen Smoking «durchbrochen» wurde, hatte sich am 7. Febuar im Kunstgewerbemuseum zum obligaten Tanzvergnügen zusammengefunden. Grosszügigheiteres Blättergeranke, Getier und dekorative Köpfe hatten mit einfachen Mitteln die bekannten Räume überraschend stimmungsvoll umgewandelt dank den Dekorationstalenten unseres Mitgliedes *Walter Roshardt.* Es gab auch eine besondere Attraktion für Nichttanzende, nämlich einen Schießstand, der sein Daseinsrecht durch die Massenfrequenz bewies. Es mag sein, dass sich aus diesem schüchternen Anfang für spätere Feste noch weitere Anziehungsmöglichkeiten für Nichttanzende entwickeln oder dass dies den Auftakt bildet zu Darbietungen, wie sie auch frühere Werkbundfeste sehen konnten. Jammerschade war nur, dass die mit seltenem Geschick und Gefühl für Festlichkeit erstellten Dekorationen schon nach wenigen Stunden wieder den Weg allen Papiers nehmen mussten.

Vortrag Werner Gräff, Berlin: «Ziele der neuen Fotografie».

Nachdem die Januar-Veranstaltung der Ortsgruppe, d. h. der Vortrag *Dr. Paulsson*, Stockholm, auf Ende Februar hatte verschoben werden müssen und nunmehr wegen andauernder Erkrankung des Vortragenden überhaupt ausfällt, konnte als Ersatz *Werner Gräff*, Berlin, der Verfasser des Buches «Es kommt der neue Fotograf» gewonnen werden. Der Vortrag schloss ziemlich eng an Gräffs Buch an, das seinerzeit wohl als erstes veraltete «goldene» Fotoregeln gesprengt und mit einiger Systematik einen Ueberblick über die neuen Tendenzen gegeben hatte. Die verschiedenen Zusammenstellungen von Beispielen, einem Objekt einen wirklich charakteristischen Ausdruck abzugewinnen, sind heute im wesentlichen kaum noch Amateuren neu; allen denen aber, die die verschiedenen Ausstellungen von neuzeitlicher Fotografie in der letzten Zeit verfolgt haben, brachten die Ausführungen Gräffs nichts Ueberraschendes. Das will natürlich über die Berufsfotografen in unsern Gauen kein Lob in sich schliessen. Im Gegenteil, denn ein jeder, der mit ihnen beruflich zu tun hat, kann ein Lied über die durchschnittliche Unbeweglichkeit singen, mit der sie an die Objekte — vor allem die technischen — herangehen. Jeder wartet daher mit Sehnsucht darauf, dass die an der Kunstgewerbeschule zu schaffende Klasse für Fotografie ihre Tätigkeit und damit ihre Auswirkung nach aussen endlich aufnehmen könne, trotz allen Widerständen, die ihr von bureaukratischer Seite entgegengesetzt werden.

Am Vortrag darf als besonders erfreulich hervorgehoben werden, dass sich Gräff erfrischend von allem